

Info-Service



DORTMUNDER
KREIS E.V.
KOOPERATION
VERSICHERUNGSMAKLER

Zwischen den Wegen 19
D-58239 Schwerte
Tel: +49 (02304) 96 66 19
Fax: +49 (02304) 96 66 20

Die Ausgabe in Stichworten:

- Berufs-Haftpflicht für Angestellte
- Vermögensmanagement
- Checkliste zum Jahresende

Info-Service. Ein Informationsdienst des Dortmunder Kreises.

Nr. 3/97

Berufs-Haftpflicht für Angestellte

Arbeiten Sie fehlerfrei oder gehören Sie auch zu den 99 %, denen ab und an ein Fehler unterläuft? Ja?!? Dann sollten Sie diesen Artikel lesen.

In vielen Wirtschaftsbranchen ist zu beobachten, daß der Wettbewerbsdruck steigt. Aus Kostengründen wird Personal abgebaut und das verbliebene Personal wird nicht selten einer höheren Arbeitsbelastung ausgesetzt. Auch Produkte und Dienstleistungen werden immer anspruchsvoller, und der Standard in der Arbeits- und Bürotechnik steigt. Klar, daß damit die beruflichen Anforderungen an die Arbeitnehmer der Privatwirtschaft immer größer werden. Wer kann da schon ruhigen Gewissens behaupten, daß er nie etwas übersieht, daß er immer die richtige Entscheidung trifft, daß er gebotene Maßnahmen rechtzeitig oder überhaupt ergreift. Fehler bleiben nicht aus - auch bei größter Sachkunde, Aufmerksamkeit und Erfahrung.

Nur eine falsche Entscheidung - und der Arbeitnehmer kann sich mit Haftpflichtansprüchen konfrontiert sehen. Insbesondere in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist die Gefahr groß, daß diese Ansprüche auch von dem Arbeitgeber durchgesetzt werden. Dies gilt nicht nur für den leitenden Angestellten - nein, auch für z.B. den Buchhalter, den Personalsachbearbeiter oder Mitarbeiter von Vertrags- und Mahnabteilungen. Sie alle können im Falle eines Falles zur Kasse gebeten werden.

Vor diesem Risiko schützt die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Angestellte privatwirtschaftlicher Unternehmen. Diese Versicherung kann auch der Arbeitgeber selbst für seine Arbeitnehmer abschließen, um sie vor einem möglichen Fiasko zu bewahren oder um eigene Ansprüche erfolgreich durchsetzen zu können.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die gesamte Tätigkeit von angestellten Arbeitnehmern aus allen Bereichen des Unternehmens, und zwar nicht nur während der Vertragsdauer, sondern auf unbegrenzte Zeit auch dann, wenn der Arbeitnehmer in Ruhestand geht oder den Arbeitgeber wechselt. Der Fehler muß nur während der Vertragslaufzeit unterlaufen sein. Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung umfaßt nicht nur Regreßansprüche des Arbeitgebers, die aus einem

Schaden bei Firmenfremden entstehen, sondern auch - und das ist noch wichtiger - Ansprüche, die er selbst gegenüber dem Arbeitnehmer hat. Hierbei sind nicht nur Vermögensschäden abgedeckt, sondern auch Sachschäden. Kurz gesagt: Alle Sachen, mit denen der Arbeitnehmer beruflich zu tun hat und die er beschädigt, sind mitversichert; z.B. Akten, Bücher, Bürogeräte, Computer (ausgenommen bei Technikern). Kassenfehlbeträge und die Kosten der Erneuerung einer Schließanlage bei verlorenen Schlüsseln sind ebenfalls bis zu je DM 10.000 mitversichert.

Was tut der Versicherer im Schadenfall? Er klärt zunächst, ob ein Anspruch berechtigt ist. Falls ja, werden die Ansprüche im vertragsmäßigen Umfang reguliert. Falls nein, werden die Ansprüche abgelehnt und der Versicherer geht ggf. auch vor Gericht (Rechtsschutzfunktion).

Die Versicherungssumme kann zwischen DM 100.000 und 2 Mio. gewählt und zweimal im Versicherungsjahr gezahlt werden. Meist dürften die besonders preiswerten Versicherungssummen bis DM 500.000 ausreichen. Ein Mitarbeiter ohne handelsrechtliche Prokura zahlt z.B. bei einer Versicherungssumme von DM 500.000 netto nur DM 150,- im Jahr.

Beispiele für einige typische Schäden, die Regreßansprüche auslösen:

- Es wird vergessen, eine Warenbestellung zu bearbeiten.
- Beim Zulieferer wird zu teuer eingekauft, weil Preise nicht verglichen worden sind.
- Überhöhte Rechnungen werden zur Zahlung veranlaßt.
- Mängel an eingekauften Sachen werden verspätet gerügt.
- Ein vereinbarter Liefertermin wird nicht eingehalten.
- Forderungen werden nicht geltend gemacht und verjähren daher.
- Die Gehaltsabrechnung ist fehlerhaft durchgeführt worden (z.B. Beitragspflicht zu niedrig angesetzt).
- Möglichkeiten, die Steuer für den Arbeitgeber zu ermäßigen, sind übersehen worden.

Vermögensmanagement

Vergleich von Kapitalanlagen

Polices, Aktien oder Fonds: Die richtige Anlagestrategie für die private Altersversorgung.

Angesichts des notwendigen Umbaus der gesetzlichen Rentenversicherung und der angestrebten Steuerreform wittern Banken und Investmentgesellschaften Morgenluft. Denn die Aktie soll wegen der Steuerfreiheit der Kursgewinne nach Ablauf der Sperrfrist von derzeit 6 Monaten (geplant ist die Verlängerung auf 1 Jahr) ihren Vorsprung gegenüber den meisten Anlagealternativen ausbauen können. Da stellt sich natürlich für uns die Frage: Wie sicher und wie renditeverträglich sind denn die einzelnen Angebote zur privaten Altersvorsorge - auch im Hinblick auf die Einführung des Euro - wirklich?

Die private Kapitallebensversicherung und die private Rentenversicherung:

Bei den privaten Kapitallebensversicherungen gibt es zunächst eine vereinbarte garantierte Versicherungssumme, die im Todesfall von Beginn an zur Verfügung steht. Hinzu kommen die vom Versicherer erwirtschafteten Überschüsse, von denen per Gesetz mindestens 90 % an den Kunden ausgezahlt werden müssen. In der Regel erhalten die Versicherten aber sehr viel mehr. Je nach Laufzeit und Gesellschaft kann die Rendite bis über 7 % betragen. (Hierzu suchen wir für unseren Kunden über unabhängige Softwareprogramme einen leistungsstarken Versicherer heraus (z.B. Eintrittsalter 30 Jahre, Endalter 60 Jahre, Monatsbeitrag DM 250,-, Nettorendite 7,081 %).)

Bei den privaten Rentenversicherungen wird im Gegensatz zur privaten Kapitalversicherung keine Todesfallleistung vereinbart. Vielmehr werden hier Vereinbarungen über eine monatliche garantierte lebenslange Rentenzahlung getroffen. (Anstelle der Rentenzahlung kann bei Ablauf des Vertrages auch die einmalige Kapitalabfindung gewählt werden.) Auch hier können die vom Versicherer erwirtschafteten Überschüsse, wie oben bereits erwähnt, noch hinzu. Die Rendite ist allerdings in der Regel aufgrund des fehlenden Todesfallschutzes höher als bei der privaten Kapitalversicherung. (Auch hier suchen wir für unsere Kunden über unabhängige Softwareprogramme einen leistungsstarken Versicherer heraus, z.B. Eintrittsalter 30 Jahre, Endalter 60 Jahre, Monatsbeitrag DM 250,-, Nettorendite 7,32 %.)

Die fondsgebundene Police :

Spekulativer ist der Abschluß sogenannter fondsgebundener Polices. Hier hängt die Höhe der Auszahlung beim Vertragsende direkt von der Wertentwicklung (Performance) des gewählten Fonds ab. Über die Anlageform entscheidet der Sparer also selbst: Reine Rentenfonds mit geringeren Wertschwankungen würden sich eher für vorsichtigere Sparer eignen, während deutsche und internationale

Aktienfonds mit hoher Ertragskraft etwas für den risikobewußten Anleger sind. Doch Vorsicht: Die Erlebensfallleistung zum Ablauf des Vertrages steht bei den fondsgebundenen Polices in den Sternen. Somit ist sie der Höhe nach vollkommen ungewiß. Dies kann unter Umständen zu einer großen Lücke bei Erreichen des Rentenalters führen.

Anlageentscheidung im Hinblick auf den Euro :

Wie auch immer wird die Einführung des Euros die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene vorsichtige und breit gefächerte Anlagepolitik der Lebensversicherer belohnen, Zinsschwankungen können hier bestens aufgefangen werden.

Die festverzinslichen Wertpapiere :

Die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere ist eine an sich sehr sinnvolle Geldanlage, allerdings liegt die Rendite derzeit je nach Laufzeit bei gerade einmal 4 - 5 %, mithin deutlich unter denjenigen der Lebensversicherer. Hinzu kommt die Unsicherheit über die Stärken oder Schwächen des Euros. Denn festverzinsliche Wertpapiere unterliegen sehr direkt der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten. Ein schwacher Euro bedeutet mithin höhere Zinsen und damit Kursverluste der Wertpapiere. Ein starker Euro hätte das Gegenteil zur Folge. Da derzeit kaum jemand schlüssig vorhersehen kann, in welche Richtung die europäische Währung marschieren wird, müßte die Empfehlung eigentlich zu kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren gehen - diese verfügen aber auch über die niedrigste Verzinsung. Für die langfristige Altersversorgung eignen sich solche Papiere deswegen zur Zeit nur bedingt. Eine Absicherung der Hinterbliebenen bietet sie darüber hinaus nicht.

Die Aktien :

Aktien sind derzeit der Renner am Anlagemarkt. Der Dt. Aktienindex, kurz DAX¹ genannt, springt von Rekord zu Rekord. Mit einer Anlage in DAX-Werten ließ sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zu allen anderen Sparformen die höchste Rendite erzielen.

Doch unabhängige Beobachter warnen, daß das Ende der Fahnenstange bald erreicht sein könnte. Das sagt schon eine Menge über den Wert einer Aktienanlage für die private Altersvorsorge aus: Sacken die Kurse, läßt sich bei dem Verkauf der Aktienpapiere möglicherweise nicht das erzielen, was eigentlich für den Lebensabend vorgesehen war. Dann endet die Rechnung unter dem Strich unter Umständen mit einem Minus. Zumal sich ein schwacher Euro zusätzlich ungünstig auswirken könnte. Bei einem Anstieg der Inflationsrate und der Zinsen hätten auf dem Börsenparkett die Pessimisten das Sagen - die Kurse würden weiter fallen.

¹ Der DAX ist der seit dem 01.07.1988 an der Frankfurter Börse errechnete Aktienindex. Er spiegelt die Kursentwicklung der Aktien von 30 Aktiengesellschaften wieder, die gemäß dem an der Börse zugelassenen Aktienkapital gewichtet sind.

Zur privaten Absicherung des Rentenalters eignen sich individuelle Investments in einzelnen Aktien folglich nicht. Sie leben vom Gewinn- und Verlustrisiko, bieten aber keine Hinterbliebenenversorgung. Darüber hinaus erfordert der Kauf einer Einzelaktie entsprechendes Wissen über die Materie, denn eine Aktienanlage bedarf einer ständigen Überwachung. Des Weiteren fordern die Banken jedesmal bei Kauf, Wiederverkauf, Neuanlage Gebühren.

Der Investmentfonds:

Ein viel geringeres Risiko tragen die Investmentfondssparer, da Ihnen eine breite Streuung ihrer Gelder angeboten wird. Wertentwicklungen können sie gelassener auf sich zukommen lassen als die Spartenanleger, die sich immer auf die möglichst lukrativen Papiere stürzen.

Der Investmentfonds ist eine Sammelstelle, die das Geld vieler Anleger in einen „Topf“ einsammelt. Aus den vielen „kleinen Vermögen“ wird somit ein „großes Vermögen“, das am Markt zu den vorteilhaften Konditionen der Großanleger angelegt werden kann. Das Investmentsparen beruht auf der, bereits 1888 an der Londoner Börse entstandenen, Idee, kleinen Anlegern bei der Geldanlage die gleichen Vorzüge zu erschließen wie bei den großen. Heute zählt das Investmentsparen zu den fortschrittlichsten und ertragreichsten Geldanlagen - vorausgesetzt, dem Sparer sind die Chancen und Risiken bewußt und er weiß sie, unterstützt durch kompetenten Rat, geschickt zu nutzen. Die Vorteile des „Sparens im Kollektiv“ gegenüber dem Einzelkämpfer liegen auf der Hand:

- Anlagemöglichkeiten bereits für kleine Sparguthaben.
- Ein professionelles Fondsmanagement bei geringen Kosten.
- Sicherheit durch breite Streuung auch bei geringen Beträgen.
- Das Besparen eines Investmentkontos ist auch mit regelmäßigen, gleichbleibenden Sparraten möglich.
- Ausnutzung der Kursschwankungen bei regelmäßigen Zahlungen.
- Investmentgesellschaften unterliegen der staatlichen Aufsicht.
- Tägliche Verfügbarkeit des angelegten Geldes ohne zusätzliche Kosten.

Der Bundesverband Dt. Investmentgesellschaften (BVI) macht schon seit längerem darauf aufmerksam, daß das Bonitätsrisiko der einzelnen Emittenten² innerhalb der Europäischen Währungsunion bei einer Einzelanlage in bestimmte Papiere sehr viel größere Auswirkung auf die Rendite haben kann als bei einem breitgefächerten Fonds. Allerdings tragen auch die Fonds ein bestimmtes Kursrisiko und natürlich auch

das Risiko der Unwägbarkeit des Euros, dennoch kommen solche Zertifikate im Rahmen der Altersvorsorge den Offerten der Lebensversicherung am nächsten. Von Anlegern aber erfordern sie rigide Spardisziplin.

Qual der Wahl: Rendite und Risiko:

Die Entscheidung über den individuell, in Richtung auf die private Altersversorgung einzuschlagenden Weg muß der einzelne Sparer für sich selber treffen. Die größte Sicherheit bieten die Lebensversicherer, eine evtl. höhere Rendite die Anlagemöglichkeit in Einzelaktien oder in einen gut gemanagten Aktienfonds oder Investmentfonds, beide würden wir in jedem Fall gegenüber einer Einzelaktie bevorzugen. Am wichtigsten ist jedoch die Vermögensstreuung.

Wesentliches Instrument der privaten Altersversorgung ist und bleibt jedoch die klassische Lebensversicherung. Diese kann auch durch eine Anlage in Aktien oder Investmentfonds nicht ersetzt werden.

Dortmunder Kreis Empfehlung:

Die Streuung des Vermögens

I. Baustein

In der aktiven Phase der Berufstätigkeit ist die Absicherung der Arbeitskraft durch eine Berufsunfähigkeitszusatzversicherung zwingend notwendig, denn nur hierdurch kann der derzeitige sowie der zukünftige Lebensstandard gesichert werden. Die Möglichkeit des finanziellen Ruins, bedingt durch den Verlust der Arbeitskraft, braucht Ihnen keine schlaflosen Nächte zu bereiten. Hiervor werden Sie durch den Abschluß einer anhand der Leistungen ermittelten Berufsunfähigkeitszusatzversicherung geschützt. Wir wählen für Sie die richtige Versicherungsgesellschaft aus, denn zwischen den verschiedenen Anbietern bestehen erhebliche Leistungsunterschiede. Oft ist das billigste Angebot bei weitem nicht das preiswerteste. Darüber hinaus wird durch die Berufsunfähigkeitszusatzversicherung auch der geplante Aufbau der Altersversorgung abgesichert. Zum einen werden die Beiträge zu den bestehenden privaten Kapital-/ Rentenversicherungen durch die Befreiung der Beiträge bei Berufsunfähigkeit und zu den Kapitalanlagen wie Aktien-/Investmentfonds durch die Zahlung der monatlichen Berufsunfähigkeitsrente aufrecht erhalten. Ihre Altersversorgung wird somit unabhängig davon, ob Sie die Beiträge selber entrichten oder ob die Beiträge aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung finanziert werden, weiter aufgebaut.

II. Baustein

Der zweite Baustein in Ihrer Altersversorgung sollte nach unserer Empfehlung konservativ mit viel Sicherheit im Bereich der Rentenversicherung oder im Bereich der Kapitallebensversicherung angesiedelt sein.

² Schuldner

III. Baustein

Als dritten Baustein empfehlen wir die Investition in Aktienfonds und Investmentfonds.

IV. Baustein

Um eine Streuung perfekt zu gestalten, sollte als vierter Baustein der Immobilienkauf angesiedelt sein. Entweder zur Eigennutzung oder als Kapitalanlage (Vermietung und Verpachtung).

Die Eigennutzung ist gerade für die Personen interessant, die schon früh wissen, wo sie im Alter leben wollen. Darüber hinaus bietet sich der Immobilienkauf für Spitzenverdiener an, die anfängliche steuerliche Verluste aus Vermietung und Verpachtung machen möchten. Gerade im Bereich der Tilgungsaussetzung erachten wir es für besonders wichtig, daß Sie sich von uns als Ihrem unabhängigen Versicherungsmakler beraten lassen. Wir erläutern Ihnen gerne die vielen verschiedenen Modelle zur Tilgungsaussetzung.

V. Baustein

Als fünfter Baustein sehen wir die liquiden Mittel. Hier kann Ihr Geld anstelle auf niedrigverzinsten Sparbüchern zunächst in z.B. Geldmarktfonds für Notsituationen als stille Reserve geparkt werden.

Mögliche Strategie zum Aufbau Ihrer Altersversorgung: Die folgenden Prozentangaben beziehen sich auf Ihr Nettoeinkommen.

Die Berufsunfähigkeitsrente:

80 % des Nettoeinkommens sollten aus gesetzlichen, betrieblichen und privaten Berufsunfähigkeitsrenten abgesichert sein.

Die Altersversorgung:

Damit Sie auf Ihre Rente bauen können, empfehlen wir folgende Streuung:

- ca. 50 % der Altersversorgung über eine Rentenversicherung (gesetzlich und privat) oder eine Kapitalversicherung;
- ca. 20 % in Aktienfonds oder Investmentfonds mit guter nationaler und internationaler Streuung;
- ca. 20 % in Immobilien sowie Immobilienfonds mit gutem Standort und/oder in seriöse Steuersparmodelle und
- ca. 10 % liquide Mittel (Geldmarktfonds usw.)

Checkliste zum Jahresende

Das Jahresende ist stets willkommene Gelegenheit, um all jene Dinge in Ordnung zu bringen, an die man im Alltag nur sehr selten denkt. Wir helfen Ihnen dabei mit einer kurzen Checkliste, um Sie auf einige versicherungs- und finanztechnische Fragen aufmerksam zu machen.

Steuerfreibeträge ausgenutzt?

Vorsorgeaufwendungen, wie Renten- und Lebensversicherungsbeiträge, mindern als Sonderausgaben bis zu einer bestimmten Höhe das zu versteuernde Einkommen.

Betriebliche Altersversorgung.

Alle Möglichkeiten der Direktversicherung für Sie und Ihre Mitarbeiter ausgeschöpft? Bestehende Pensionszusagen zur Gewinnschmälerung erhöht bzw. neu eingerichtet?

Steuervorteil Unfallversicherung.

Künftig können Arbeitnehmer 50 % des Beitrages für ihre private Unfallversicherung mit 24-Stunden-Deckung als Werbungskosten steuerlich absetzen. Die andere Hälfte des Beitrages kann nach wie vor als Sonderausgabe geltend gemacht werden. Ein Argument mehr, als Arbeitnehmer eine angemessen hohe Unfall-Vorsorge mit den Top-Bedingungen des Dortmunder Kreises zu wählen.

Versicherungssummen anpassen?

Z.B. um Zugänge des Anlagevermögens ausreichend abzusichern!

Ausreichender Schutz im Haftpflicht-Bereich?

Haben Sie neue Produkte/neue Produktionsbereiche installiert? Neue Märkte für den Im- und Export erschlossen? Dann sollten Sie dringend Ihren Haftpflichtversicherungsschutz überprüfen.

Krankentagegelder.

Evtl. Gehaltserhöhungen angepaßt?

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Planen Sie Mehrumsatz und somit auch höhere Erträge für das nächste Jahr? Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung sollte darauf angepaßt werden, und zwar lieber zu hoch als zu gering. Denn: Überzahlungen werden ggf. bis zu 1/3 der Jahresprämie rückerstattet (§ 9 FBUB).

Vollkasko-Deckungen.

Können Teile Ihres Fuhrparks altersbedingt auf Vollkasko-Schutz verzichten?

Weitere Fragen zu diesen oder anderen Themen? Dann rufen Sie uns am besten an. Wir informieren Sie gern.

Impressum

Info-Service erscheint 3mal jährlich. Herausgeber ist der Dortmunder Kreis mit seinen Mitgliedern Biller Versicherungsmakler GmbH, Logos Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH, Kraushaar Versicherungsmakler GmbH, Plewnia & Brauckmann GmbH, Rölke, Brauckmann & Partner GmbH, Secural Versicherungsmakler GmbH, T & S Versicherungsmakler GmbH, Tharra & Partner Assekuranz GmbH. Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Absender des Info-Service (s. 1. Seite, Kopf). Nachdruck sowie jegliche andere Form der Wiedergabe, auch auszugsweise, sind untersagt.